Schauen Sie mich an Ich bin gesund

„Ich kann nicht zu viel über Peruna sagen. Es hat mich völlig von meinem Leiden geheilt. Meine Augenlider waren fast immer dick und roth. Meine Augen waren besonders gegen Licht empfindlich. Katarrh war mein Leiden. Ich hatte meine Augen behandelt und nahm eine große Portion Medizinen ein, aber es schien mir nichts zu helfen bis ich Peruna versuchte. Ich gebrauche stets Peruna, wenn meine Familie es benöthigt. Stets bewährt es sich gut; es hilft wunderbar. Sie können mein Zeugniß nach Belieben überall verwenden." So schreibt Frau E. Ekeham, No. 614 S. Leavitt Str., Chicago, Ills.

Covington.

Die Covington Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich im Gebäude No. 509—511 Madison Avenue. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgendwelcher Art werden bis 10 Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.

— Grundeigenthumsübertragungen. John Johnson an J. M. Fry, Lot No. 84 in Sandford's Unterabtheilung an Rosedale Court; $1. — Susan W. Longworth an die Industrial Land & Improvement Company, Lot an der Russell Avenue, 165 Fuß nördlich von 14. Straße; $600. — Mary O'Fallen an J. J. O'Malley, Lot No. 11 an der Westseite der Greenup Straße, 29 Fuß südlich von der 7. Straße; $1.

— In der nächsten Sitzung der Stadt-Kommissäre werden die Mitglieder der Civildienst-Kommission ernannt werden. Die Termine derselben sind 2, 3 und 4 Jahre. Nach Ablauf des Termins werden ihre Nachfolger auf 4 Jahre ernannt. Sie erhalten $100 per Jahr Gehalt. Als Kandidaten für die Stellen werden genannt: Henry Jewish, Joseph Dreßmann, Charles J. Davis, R. C. Stewart, M. M. Durrett, Wm. A. Byrne, Ed. Croninger und Joseph L. Luhn.

— Ehescheine. Henry Smart, 24, und Rhodina Cain, 17, beide von Covington; die Mutter der Braut gab ihre Zustimmung. — Andrew S. Brown, 35, und Carolina Fox, 38, beide von Cleveland, O.

— Mary E. Inman erlangte einen Bauerlaubnißschein für ein Backstein-Wohnhaus an der Philadelphia Straße: Kostenpunkt $3000.

— Thomas D. Slattery von Maysville, Ky., wurde vom Präsidenten Wilson zum Bundes-Distriktsanwalt des östlichen Distritts von Kentucky an Stelle des Herrn Ed. P. Morrow, dessen Termin abläuft, ernannt.

— Die Schadenersatzklagen der Richter M. L. Harbeson und Frank M. Tracy gegen die Scripp-McRae Publishing Company kommen im Juni zur Verhandlung. Spezial-Richter Webb von Lexington wird am 27. Mai das Datum festsetzen.

— C. P. Haines, der wegen Offenhaltens seiner Wirthschaft nach Mitternacht im Stadtgericht um $25 und die Kosten bestraft wurde, wird seinen Fall an das Circuitgericht appelliren.

— Heute Mittag findet im Industrial Club eine Versammlung statt, in der Protest-Resolutionen gegen das Green-Glenn Versicherungs-Gesetz angenommen werden sollen.

— Da der Zustand der Frau Andrew Robinson von der Holman Str., die von ihrem Gatten gestochen wurde, sich im St. Elisabeth Hospital verschlimmert hat, mußte Robinsons Fall im Stadtgericht verschoben werden.

— Gouv. McCreary hat bekannt gemacht, daß er die Ernennung des Staats-Repräsentanten Harry Meyers zum Kommissär der Panama-Pacific Ausstellung nicht rückgängig machen werde.

— Morris Britt wurde gestern wiederum wegen Verletzung der Fahrgeschwindigkeits-Ordinanz vom Polizisten Riemeyer auf heute im Stadtgericht vorgeladen.

— Jos. Day wurde wegen Herumlungerns von den Geheimpolizisten Drees und Higgins in Haft genommen. Die Polizei will Näheres über ihn ausfindig machen.

— Wm. Donaldson von Newport berichtete, daß Jemand aus einem Schuppen der alten Covingtoner Stock Yards einen Anzug und Handwerkszeug gestohlen habe.

— Stadtgericht. — Wm. Durry und Wm. Meyers erhielten wegen Trunkenheit und Unfugs je $10 und die Kosten. — A. E. Fox und seine Gattin und M. Silverman wurden unter je $50 Bürgschaft gestellt, um den Frieden aufrecht zu erhalten. — Henry Lukens erhielt wegen Trunkenheit und Unfugs $25 und die Kosten.

— Elisabeth R. Werlein verklagte Calsey Werlein auf Scheidung. Das Paar ehelichte sich am 22. November 1905 und sie beschuldigt ihn der brutalen Behandlung. Sie verlangt auch die Obhut über ihre zwei Kinder.

— Die McDonald Lumber Co. verklagte Mary E. und Albert Duke auf Zahlung von $50 nebst Zinsen vom 6. November 1912 für gelieferte Waaren.

— Das Automobil des Dr. J. J. Smith von No. 1414 Madison Avenue kollidirte mit einer Holman Straße Car und wurde außer Funktion gesetzt. Die Car wurde nur leicht beschädigt. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt.

— Für der Muttergottes-Gemeinde wurde eine neue Komthurei der St. Johannes Ritter gegründet, die den Namen St. Francis Commandry erhielt. Eine stattliche Anzahl Ritter wird zum erstenmal in Uniform bei der Parade in Cincinnati im Juni ihr Erscheinen machen.

— Im Circuitgericht, Richter Tracys Abtheilung, ist der Fall von W. E. Littrel gegen den Anwalt D. S. Castleman in Schwebe. Es handelt sich um die Zurückzahlung von $543, die Littrel dem Anwalt Castleman für Advokatengebühren zahlte. Littrel erschoß in Boone County Milton T. Wilson von Verona, Ky., und Castleman vertheidigte ihn. Die Geschworenen sprachen Littrel frei, da er in Selbstvertheidigung gehandelt habe. Littrel verkaufte dann sein Eigenthum in Boone County und zog nach Campbell County, woselbst eine Schadenersatzklage von Wilson's Wittwe gegen Littrel eingereicht wurde. Castleman vertheidigte Littrel nicht in der Schadenersatzklage und Letzterer verlangt nun sein Geld zurück. Der Fall wird heute den Geschworenen übergeben werden.

— Stadt-Solicitor Frederick W. Schmitz hat gestern sein Gutachten dahin abgegeben, daß die Kommissäre das Recht hätten, die Macadamstraßen zu ölen und die Kosten aus dem Allgemeinen Fond zu decken. Eine diesbezügliche Ordinanz wird am Montag passirt werden. Bis jetzt haben verschiedene Privatpersonen die Oelung der Straßen, an denen sie wohnen, bezahlt.

— Auf der Heimfahrt nach Independence scheute nahe Sandfordtown das Pferd des Herrn Howard Stephens, Kassirer der Independence Bank, und nahm Reißaus. Das Buggy schlug um und Herr Stephens und seine Gattin nebst Kind wurden aus demselben geschleudert. Frau Stephens erlitt einen Armbruch. Ihr Gatte und ihr Kind entkamen mit nur leichten Hautabschürfungen. In einem anderen Fuhrwerk wurde die Fahrt fortgesetzt und Dr. Metcalfe von Independence leistete den Verunglückten ärztliche Hilfe.

— Eine Anzahl Geschäftsleute an der Madison Avenue sandte dem Mayor Philipps ein Schreiben, in dem er ersucht wird, seinen Einfluß zu gebrauchen, damit die Cars der Belt Linie (Newport und Covington) bis zur Elften und Madison Avenue, dann zur Greenup und nördlich zur 4. Str. fahren sollten. Mayor Philipps wird mit den Beamten der Straßenbahngesellschaft diesbezüglich Rücksprache nehmen.

— Als sich ein mit Kohlen beladener Frachtzug der C. & O. Eisenbahn auf der Fahrt nach Cincinnati befand, entgleisten infolge eines Achsenbruchs zehn Waggons nahe dem C. & O. Bahnhof und das nördliche Geleise wurde auf einer Strecke von 20 Fuß aufgerissen. Der Verkehr war auf längere Zeit gehemmt.

— Kurz vor 8 Uhr gestern Abend kollidirten die Automobile von Frau J. Appel, No. 638 Garrard Avenue, und Harry Barber, No. 66 Ost 15. Straße, an der 7. und Madison Ave. Barber's Auto wurde stark beschädigt. Die Maschine der Frau Appel wurde von ihrem Schwiegersohn D. C. McLaren geführt. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt.

— Die Stadt Covington hat ihre eigene Maschine, um Asphaltstraßen auszubessern. Kommissär Theodor Kluemper begann gestern mit der Ausbesserung der Scott Straße, zwischen der 2. und 3. Straße und legte selbst tüchtig Hand an. Dies spart der Stadt eine bedeutende Summe per Jahr.

Newport.

Die Newport Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis 10 Uhr 45 Minuten Abends entgegengenommen werden. Telephon South 2401.

— Grundeigenthumsübertragungen. Chester Dorsen an Eleanor McGainer, Lot in Belleoue; $1. — Samuel Levinson an A. B. Smith, Lot an der Patterson Straße; $1. — Perry Tucker an Louisa Tucker, Lot an der Van Voast Avenue; $1. — J. J. Abbott an Raymond Forester, Lot in Inverness; $1.

— Das Appellationsgericht hat im Falle von M. J. Costigan, Bürge des Administrators von J. M. Humbrecht, gegen Maggie Kraus entschieden, daß Costigan als Bürge keine Verantwortung habe, da die Abrechnung mit Frau Kraus zufriedenstellend sei.

— Einen Eheschein erhielten A. Clyde Davidson, 21, und Louamo Phillips, 19, beide von Hamilton, O.

— Der Mütter- und Lehrer-Klub der Park Avenue Schule versammelt sich heute Nachmittag um 3 Uhr im Schulgebäude und wird Superintendent Sluß von Covington eine Ansprache halten. Frl. Mabel Prehn hat den musikalischen Theil der Unterhaltung übernommen.

— S. Rubenstein verklagte im Circuitgericht W. C. Buck von Norwood, O., auf $500 Schadenersatz und erlangte einen Beschlagnahmebefehl auf das Auto, das gestern Morgen in sein Haus No. 409 Brighton Straße fuhr.

— Im Falle von William Turley gegen Marcus Meshbowsky sprachen die Geschworenen des Circuitgerichts dem Kläger $250 zu.

— Präsident Kilgour von der Telephon Co. und seine Anwälte Harvey Myers und Ulie Howard hatten gestern eine Konferenz mit Mayor Helmbold und den Kommissären, in der er sich bereit erklärte, alle Telephonpfosten im Geschäftstheil der Stadt zu entfernen und die Drähte unterirdisch zu legen. Mayor Helmbold verlangt, daß dieses in der ganzen Stadt geschehen soll und sollen auch die U. L. & P. Co. und die Telegraphengesellschaften gezwungen werden, ihre Drähte unterirdisch zu legen.

— Die Geheimpolizisten Burnside und Howe sind von Chicago, Ill., zurückgekehrt, wo sie Owen McLaughlin, Charles Mullen und Maurice Hodesh abholten, die hier wegen Angriffs und Beraubung von Sorenson um $135 verlangt werden. Das Trio lockte Sorenson von der 4. und York Straße nach der Rolling Mill, wo sie ihn niederschlugen und beraubten. Ihre Fälle wurden im Countygericht verschoben und die Bürgschaft auf je $1000 festgesetzt.

— Turnlehrer Gustav Bachmann hat für den 27. Mai in der Turnhalle eine Boxing-Unterhaltung arrangirt.

— Ein Automobil, welches die Ohio Lizens No. 19160 trug, fuhr gestern zu früher Stunde, als der Chauffeur die Kontrolle verlor, in das Frameshaus des S. Rubenstein, No. 409 Brighton Straße, und brach infolge dessen eine Gasröhre. Das entweichende Gas entzündete sich und setzte die Möbel in Brand. Die Feuerwehr löschte die Flammen, nachdem ein Schaden von einigen Hundert Dollars angerichtet worden war. Die Rubenstein'sche Familie entkam nur mit knapper Noth. Leora Vesta von No. 412 Carlisle Avenue, Cincinnati, eine Insassin des Automobils, erlitt schmerzhafte Verletzungen und wurde im Polizei-Auto nach ihrer Wohnung gebracht. Die Namen der anderen Insassen konnten nicht ermittelt werden.

— William Drott, No. 122 Ost Front Straße wohnhaft, wurde von einem Einbrecher in seinem Hause überfallen und niedergeschlagen, als er Dienstag Nacht spät von dem Besuch seiner Gattin in einem Hospital zurückkehrte. Auf seine Hilferufe eilten die Nachbarn herbei, worauf der Gauner Reißaus nahm. In der Aufregung vergaß er seine Schuhe mitzunehmen und wurden dieselben der Polizei übergeben. Eine Untersuchung des Hauses ergab, daß nichts gestohlen wurde.

— Die jährliche „State Rally" der Damen der Maktabäer findet am 22. Mai in der Elks Halle statt. Supt. Medical Examiner Dr. Elisabeth Hooper und Frau Helen T. Burt, State Commander von Kentucky, werden derselben beiwohnen. Eine Anzahl Kandidatinnen werden eingeführt werden. Eine Memorialfeier wird abgehalten, worauf dann ein Bankett stattfindet, bei welchem der La Scalla Musical Club die Gäste unterhalten wird.

— Vermuthlich aus Rache, weil er mehrere Verhaftungen veranlaßt hatte, wurden alle Fenster von Steve Pavko's Wirthschaft an der Licking Pike zertrümmert und die Eingangsthür mit einem Wagen blockirt. In Pavko's Wirthschaft an der 8. und Lowell Straße wurde ein Fenster erbrochen und $5 in Baar gestohlen. Die Geheimpolizisten Burnside und Howe wurden mit dem Fall betraut.

— Infolge eines schadhaften Kamins entstand im Hause der Frau Austin, No. 226 Southgate Straße, ein Feuer, das prompt gelöscht wurde. Der Schaden beträgt $50.

Dayton und Bellevue.

— Die Women's Civic League von Dayton ernannte gestern folgende Damen als Kommittee, um Sammlungen für Bücher für die Bibliothek aufzunehmen: Frau L. N. Taylor, 3. Avenue; Frau Cochenower, No. 609 Berry Avenue, und Frau W. D. Richards, 6. und Terrace Avenue. Bei dem „Japanese Entertainment" zum Besten des Bibliothekenfonds, wurden $144.50 erübrigt.

— Der Dayton Steuerausgleichungsrath, aus den Herren A. Schelein, Jos. Schue und John Walker bestehend, tritt heute im Stadtrathssaale in Sitzung.

— Die Trauung des Dr. William Krieger von Newport mit Frl. Cora Katharine Miller von Bellevue, wurde im Hause des Herrn Miller, an der Washington Avenue, durch Rev. Hausmann von der Ev. Prot. St. Paulus Kirche in Newport vollzogen. Als Trauzeugen fungirten Herr Walter Wesselmann und Frl. Nettie Thornton.

Hamilton.

Unser Agent in Hamilton ist Herr Eduard Bruck, 449 Süd Fünfte Straße. Bell Tel. 476 R., Home Phone 1631 A.

Stiftungsfest und Fahnenweihe des Schweizer Männerchors.

Der Schweizer Männerchor begeht am Samstag Abend im Deutschen Haus das 25. Stiftungsfest nebst Fahnenweihe mit einem großartigen Konzert und Ball. Es werden viele Gäste erwartet und mehrere Gesangvereine von Cincinnati werden sich am Programm betheiligen. Das Fest schließt mit einem solennen Ball. Folgendes Programm gelangt zur Durchführung:

Ouverture: Maurer und Schlosser, von J. Weiß; Violine: Frances Aker; Piano: Elizabeth Aker.
Bewillkommnungs-Ansprache, Präsident A. Haege.
Lied: „Die Treue zur Fahne". Schweizer Männerchor und Bayerischer Männerchor.
Prolog—G. Graf.
Festrede und Uebergabe der Fahne an den Fahnenträger; F. Aker.
Lied: „Schweizer Psalm". Schweizer Männerchor, Hamilton, u. Schweizer Männerchor, von Cincinnati.
„Abendstern", von Wagner. Violine: Frances Aker; Piano: Elizabeth Aker.
Couplet: „Bettel-Bua"; H. Reiser.
Lied: „Jägerwerben". Schweizer M. Chor und Bayerischer M. Chor.

— Einbrecher drangen gestern nach Mitternacht in die Wirthschaft von William Doellmann, Vine und Nord 6. Straße, durch ein Fenster und stahlen 10 Flaschen Whisky, 50 Cigarren und zwei Paar Schuhe. Die Einbrecher, augenscheinlich drei an der Zahl, tranken vor dem Abschied je ein Glas Bier.

— Frau Anna Marie Herrmann, die Wittwe von Adam Herrmann, starb gestern Morgen in der Wohnung ihrer Tochter Frau John Heine, No. 142 Chestnut Straße, im Alter von 75 Jahren an Schwäche. Sie war aus Mutterstadt, Bayern, gebürtig und hinterläßt mehrere Töchter.

— Ungefähr 50 hiesige Grocer werden am Sonntag die Unterhaltung des Grocer-Vereins in Cincinnati besuchen.

— Mayor Hinkel verheirathete vorgestern Abend W. Harrison Pierson und Frl. Nellie Peters, welche von dem Ersteren verführt worden war. Pierson wurde hierauf aus der Haft entlassen.

— Coroner Krone hielt gestern die Untersuchungen in den Todesfällen von Emma Murphy, ihres Vaters Elijah Murphy und Oliver Cheney ab, welche in der Nähe von Mauds Station durch Gasolin-Explosionen ihr Leben einbüßten. Es wurde ermittelt, daß das Gasolin irrthümlich in einen Behälter für Kerosine gegossen und als Kerosine an die Kunden verkauft wurde. Der Fehler wurde leider zu spät entdeckt.

— Harry DeBord hat Ethel De Bord auf Scheidung verklagt, weil sie des Nachts ihre Wohnung verließ und die Wirthschaft von „Whiskey Nell" in Middletown besuchte. Auch soll sie sich des Ehebruchs schuldig gemacht haben.

— Das Testament von George Lubberger von Middletown gibt den drei Kindern den Nachlaß zu gleichen Theilen.

— Ron Gradolph gerieth vorgestern Abend mit dem Polizisten Morton in einen Wortwechsel, während welchem Gradolph dem Polizisten einen Faustschlag versetzte und dafür wegen thätlichen Angriffs verhaftet wurde.

— James Barker wird von der Polizei gesucht. Er erhielt von Ira S. Millikin $15, um einen Auftrag zu besorgen und verjubelte das Geld.

— Frau E. E. O'Banley von Richmond, Ind., ersuchte die Polizei, nach ihrem Gatten, welcher vermißt wird, zu suchen. Sie schrieb, daß er hier in einer Papierfabrik angestellt war und seit langer Zeit nichts von sich hören ließ.

— Heirathsscheine. Carl Andrew Kinninger, 25, von Dayton, und Elizabeth Schubert, 25, von Trenton; Bernard John Jansen, 26, und Anna May Blythe, 23, beide von Hamilton; Harry Taylor Clendenin, 22, und Nannie Ellen Carpenter, 16, Middletown; William Harrison Pierson, 25, und Nellie Peters, 20, beide von Hier.

— Scharlachfieber in leichter Form ist hier epidemisch aufgetreten und die Aerzte wurden von dem Gesundheitsbeamten A. L. Smedley aufgefordert, jeden Fall anzumelden.

— Die Middletowner Landstraße wird jetzt unter Aufsicht des Staates reparirt. Der Staat bezahlt die Unkosten.

Lokal-Bericht.

Als Buchmacher verhaftet.

Die Spieler-Abtheilung des Detektiv-Departements stattete gestern dem Barbierladen im Princeton Hotel einen Besuch ab, um Umschau nach Wettzetteln zu halten. Als die Beamten eintraten, soll der Besitzer des Geschäfts, Joseph Wenzel, einem älteren Mann, welcher in einer Telephonkammer stand, die Worte zugerufen haben: „Höre auf!", worauf derselbe, Charles A. Feagan, 74 Jahre alt, von No. 4809 Ash Avenue, Norwood, den Versuch gemacht haben soll, verschiedene Wettzettel zu zerreißen, welche Notirungen für Rennen enthielten. Wenzel und Feagan wurden unter der Beschuldigung, Wettzettel in ihrem Besitz gehabt zu haben, in Haft genommen und die vorgefundenen Zettel als Beweismaterial beschlagnahmt.

Mord.

Orville Thompson erschießt aus Eifersucht seine Geliebte Anna Schwemlein.

In blinder Eifersucht wurde gestern Nachmittag der 31 Jahre alte Orville Thompson, aus Middletown, O., welcher im Hause No. 522 Richmond Straße wohnt und bei seinem Onkel J. N. Price, Kommissionshändler, No. 224 West 6. Straße, als Verkäufer angestellt war, zum Mörder. Thompson hatte längere Zeit einen Verkehr mit der Buchhalterin des Geschäfts Anna Schwemlein, 22 Jahre alt, von No. 3169 Glendora Av., unterhalten, welches Verhältniß in der letzten Zeit jedoch ziemlich abgekühlt war, und sich das Mädchen weitere Liebesbezeugungen verbat. Als sich gestern Nachmittag der stürmische Liebhaber wieder einen Korb holte, griff er zum Revolver. Frl. Schwemlein saß in ihrem abgegrenzten Bureau-Raum am hinteren Ende des Geschäftslokals, als Thompson durch das Glasfenster vier Schüsse auf das Mädchen abgab. Zwei Schüsse durchbohrten die Lunge und zwei weitere verursachten schwere Verletzungen an der linken Brustseite. Dr. L. F. Sanders wurde schnell zur Hilfeleistung herbeigerufen. Nach vollbrachter That ließ sich der Schütze auf einem Waaren-Fahrstuhl in den Keller hinab, woselbst er zwei Schüsse auf sich selbst abgab, von welchen einer das rechte Auge verletzte. Zufälligerweise passirten die Detektivs Genter und Gernhardt die Mordstätte und hörten die Schüsse fallen. Die Beamten fanden das Mädchen halb bewußtlos in einer Blutlache liegend in dem Bureauraum auf und sorgten mit Dr. Sanders für die schleunige Ueberführung nach dem städtischen Krankenhaus, doch konnten die Aerzte bei der Ankunft nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen, worauf die Leiche nach der Morgue gebracht wurde.

Thompson konnte nirgends entdeckt werden und wollte niemand im Hause wissen, wohin derselbe gerathen war. Die Beamten ermittelten den Burschen jedoch im Keller nahe dem Fahrstuhl, wo er durch die Schußverletzung ohnmächtig zusammengebrochen war. Der Verletzte wurde als Polizeigefangener nach dem Hospital gebracht und nahmen die Aerzte eine Operation vor. Der Mann wird vielleicht sein Augenlicht verlieren. Thompson ist offiziell des Mordes beschuldigt worden und befindet sich der 38 Kaliber Revolver und fünf abgeschossene Patronen in Händen der Polizei. Coroner Dr. Foertmeyer hat eine Postmortem-Untersuchung angeordnet.

Dr. O. Coe, welcher die Postmortem-Untersuchung vorgenommen hatte, hat festgestellt, daß zwei Kugeln nach Durchbohrung des linken Armes in die Brust gedrungen, eine dritte Kugel die Brust durchbohrte und eine vierte im Herz stecken blieb, wodurch der Tod verursacht wurde. Die so jäh Dahingeraffte, welche ein äußerst hübsches Mädchen war, war die einzige Tochter des bekannten Buchbindereibesitzers George Schwemlein von No. 3169 Glendora Avenue, welcher sein Geschäft No. 224 Ost 8. Straße betreibt. Die Nachricht von der entsetzlichen That hat die Mutter auf das Krankenlager geworfen und steht die Frau, welche über den Verlust ihrer Tochter fassungslos ist, unter ärztlicher Behandlung. Herr Schwemlein ist ebenfalls erkrankt und muß sich große Schonung auferlegen. Wie mitgetheilt wurde, verkehrte Frl. Schwemlein mit Thompson während der Zeitdauer von sieben Monaten, welchen Verkehr das Mädchen aus bestimmten Gründen aufgegeben hatte und zwar weil Thompson zu viel getrunken haben soll. Hierdurch wurde die Eifersucht des Mannes angefacht, was zur Ausführung der entsetzlichen That führte. Thompson befindet sich unter polizeilicher Bewachung im Hospital. Sein Zustand ist nicht bedenklich.

Dies und Das.

— Vom 15. Mai an werden auf allen Straßenbahnlinien die sog. Sommercars in Gebrauch sein. Die Trailers auf der Clark Straße Linie wurden schon am Sonntag eingestellt und auf der Cumminsville Linie wird das heute oder morgen geschehen. Ferner wird der alte Fahrplan wieder in Kraft gesetzt, sodaß die Cars statt in Zwischenräumen von zehn, wie früher in solchen von sechs Minuten verkehren werden. Die Klagen des Publikums haben also gefruchtet.

— In die Beschwerdekammer von Hamilton County wurden gestern von der staatlichen Steuer-Kommission die Herren John M. Smedes, Frank Wood und E. T. McBirney ernannt. Die zwei Erstgenannten sind Anwälte von Beruf und Demokraten von Politik. McBirney schwört auf die Fahne der Progressiven. Wie es heißt, war ursprünglich Amor Smith Jr. ernannt. Als aber dem Gouverneur die Liste unterbreitet wurde, soll er den Namen Smiths ausgestrichen und Smedes dafür hingeschrieben haben.

— John W. Hill ist gestern von Arbeitsdirektor Fosdick als berathender Ingenieur bei der Vermessung für das Abzugskanalsystem ernannt worden und seine Vergütung beträgt $100 für jeden Arbeitstag. Er löst die Bostoner Firma Metcalf & Eddy ab, die der frühere Mayor Hunt ernannt hatte.

— Die Y. M. C. A., welche ursprünglich eine Million aufbringen wollte für ein neues Gebäude, will es jetzt bei $500,000 bewenden lassen. Diese Summe ist hinreichend, das Gebäude an der Siebenten und Walnut Straße durch einen Neubau zu ersetzen, der 5000 Mitgliedern Raum gewährt und außerdem ein Dormitorium für 250 junge Leute enthalten wird. Der Plan, in den vorgeschobenen Stadttheilen Zweiggebäude zu errichten, ist einstweilen fallen gelassen worden.

— Das Traction Gebäude und das Mercantile Library Gebäude sollen über die Alley durch eiserne Brücken als Feuerschutz verbunden werden. Die Brücken sollen bis zum 12. Stockwerk emporfahren. Die Pläne wurden gestern dem Gebäudeinspektor zur Begutachtung unterbreitet. An dem Traction Gebäude soll überdies außen eine eiserne Treppe angebracht werden, die bis zur untersten Brücke führt.

127 Ost Siebente Str.

nahe der Main Straße:

Von jetzt an befinden sich die Geschäftsstelle und Redaktion des Volksblatt in

127 Ost Siebente Str.

nahe der Main Straße.

Spiegel und Renner

Die bekannten Herren sind die Redner auf dem Sängertag im Chester Park.

Die Vereinigten Sänger haben die Rednerfrage in einer Weise gelöst, wie es besser kaum denkbar ist. Es ist ihrem Kommittee gelungen die Herren Bürgermeister F. S. Spiegel und Otto Renner als Redner für den Sängertag zu gewinnen, der am Samstag, 30. Mai — dem Gräberschmückungstag — in Chester Park begangen werden soll. Die Genannten sind nicht blos als Deutschamerikaner der richtigen Sorte bekannt, sondern auch als ausgezeichnete Redner. Da werden also die Sänger und all die Besucher ihres Festes etwas zu hören bekommen, das ein tausendfaches Echo finden wird in den Herzen der Anwesenden. Bürgermeister Spiegel redet Nachmittags und Herr Otto Renner Abends.

Eugenik hüben und drüben.

Von Hoffmann.

Unter dem Titel „Deutsche und amerikanische Eugenik" veröffentlicht der Berliner Schriftsteller Heinrich Driesmans, der sich schon seit Jahren mit der Frage der Rassenverbesserung beschäftigt, eine ausführliche Besprechung des im Verlage von J. F. Lehmann, München, erschienenen Buches „Die Rassenhygiene in den Vereinigten Staaten von Nordamerika" vom k. u. k. österreichisch-ungarischen Vize-Konsul Geza von Hoffmann.

In dem Artikel werden zunächst die einleitenden Worte des Hoffmannschen Buches wiedergegeben; sie lauten:

„Amerika ist keineswegs radikal, sondern bloß bis zur Nüchternheit vernünftig. Die geringe Zahl der Ueberlieferungen erlaubt der Vernunft, das anzuwenden, was an sich zweckentsprechend erscheint. Der Stellungsuchende wird nicht nach Vorbildung und Zeugnissen befragt, sondern nur danach, was er wirklich zu leisten vermag. So ist es auch bei sozialen und anderen Maßnahmen: ob neu oder alt, ob ausgeprobt und bewährt — wenn sie vernünftig erscheinen, dann kommen sie zur Anwendung, und wenn sie die Probe bestehen, zur dauernden Einrichtung. So geht es auch mit dem Bestrebe: der Rassenhygiene, das eigene Volk zum ersten der Welt zu machen. Es ist nicht die Suche nach umstürzender Neuerung, die darin zum Ausdruck kommt, sondern die reine praktische Vernunft."

Driesmans bezeichnet Hoffmanns Buch als „erste werthvolle und hervorragende Publikation über die rassenhygienischen Bestrebungen in Nordamerika, welche in Deutschland erschienen ist und zum ersten Male wirklich sachlich über die Lage dieser Dinge drüben aus eigener Anschauung und Erfahrung orientirt, über welche bisher nur viele halbwahre und irreführende Nachrichten in der deutschen Presse verbeitet waren, die hier auf das rechte Maß zurückgeführt und berichtigt werden." Und fügt hinzu: „Es ist nur natürlich, daß in einem Lande, dessen soziale Verhältnisse so viele „Menschenopfer" fordern, die rassenhygienischen und eugenischen Bestrebungen ungesäumt mit dem größten Eifer aufgegriffen und in praktischen Versuchen eingeführt werden mußten, um auch den unbegrenzten Möglichkeiten des allgemeinen Verderbs im Fortschritt zu begegnen, und so muthet denn die entfesselte Betriebsamkeit in dieser Richtung, welche G. v. H. in seiner Schrift enthüllt, in der That an wie ein aufgestörter Ameisenhaufe."

Driesmans nimmt aber an einer Bemerkung Hoffmanns Anstoß. Hoffmann meint, man sollte es beschämend finden, daß Amerika den Durchschnitt der geistigen Fähigkeiten um so viel höher nimmt, daß der Mann, der in Amerika als schwachsinnig, unerwünscht, anstaltsbedürftig gilt, in Europa höchstens ein „dummer Kerl" ist. Kurz, daß der Begriff des Schwachsinns und der Minderwerthigkeit überhaupt in Amerika Menschenklassen einbezieht, die in Europa vielfach als normal gelten. Diese Bemerkung Hoffmanns knüpft an eine Aeußerung Christian Kellars an, der gefunden haben will, daß Europa eine Sorte von geistesschwachen Menschen frei herumlaufen läßt, die in Amerika in Anstalten untergebracht werden.

Das will Driesmans nicht wahr haben. Er weist auf das unnatürliche Arbeitstempo, auf das Hasten in Amerika hin und findet darin die Erklärung dafür, daß in Amerika ein großer Bruchtheil der Bevölkerung bereits als „schwachsinnig" und „anstaltsbedürftig" gilt, weil er den Yankee-Trab nicht mithalten kann — ohne darum unbegabt sein zu müssen, vielmehr nur anders begabt, eben aus tieferem schöpferischem Vermögen, das sich in Ruhe auswirken muß, um seine Früchte zu zeitigen.

Hoffmann bespricht die Ehegesetze, die in verschiedenen Staaten der Union erlassen worden sind, um die Rassenveredelung zu fördern, und findet, daß ihr Werth ein recht zweifelhafter sei, weil sie nicht strikt durchgeführt werden. Auch die Maßnahmen zur gesetzlichen Verhütung der Fortpflanzungen von entarteten Menschen werden besprochen. Das erste derartige Gesetz wurde 1907 vom Staate Indiana angenommen. Im Jahre 1909 folgten Connecticut und California, 1911 Nevada, Iowa, New Jersey, 1912 New York, 1913 Kansas, Michigan, Nord Dakota und Oregon. Die vorhandenen Gesetze aber sind in Amerika nicht Ausdruck des Volkswillens, sondern nur die persönlichen Erfolge einzelner Aerzte. Dieser Umstand erschwert deren thatsächliche Anwendung, da in Amerika, wie bei der Eheregelung, die Einhaltung der Gesetze mehr oder weniger vom Volkswillen abhängt. So schön diese Erfolge sich daher auf dem Papier ausnehmen, so illusorisch bleiben sie mehr oder weniger für das wirkliche Leben. Dafür giebt es eine Unfruchtbarmachung ohne gesetzliche Vollmacht, und „es scheint, daß in Anstalten an verschiedenen Klassen (von Entarteten) aus rein medizinischen als auch aus rassenhygienischen Gründen, meistens mit Zustimmung der Eltern oder des Vormundes, ohne gesetzliche Vollmacht viel mehr Unfruchtbarmachungen vorgenommen worden sind, als unter den bezüglichen Gesetzen." So hatten einzelne Anstalten in Pennsylvanien, Kansas, Idaho, Virginien und Massachusetts eine beträchtliche Anzahl von Leuten operirt, obschon diese Staaten keine solchen Gesetze haben.

Unterhaltungs-Anzeigen.

KEITH'S | Mats. täglich, Beste Sitze 25 & 50c „Red Heads" und andere vorzügliche Attraktionen.

Christian Science Vorlesung — frei.
Von Clarence C. Eaton, C. S. D., Mitglied des Vorlesungsraths der Muttergemeinde, The First Church of Christ, Scientist, in Boston, Mass.
Musik-Halle, 15. Mai, 8:15 Abds.

Schutz für vernickelte Gegenstände. Vernickelte Gegenstände schützt man vor Anlaufen und Blindwerden in folgender Weise: Die Gegenstände werden einige Sekunden in ein Bad, welches aus Schwefelsäure 1:50 und reinem Spiritus besteht, eingetaucht und in klarem Wasser unter Zusatz von reinem Spiritus abgewaschen und in Holzmehl abgetrocknet.